

Priorisierung im Schutzwald

Departement
Bau und Umwelt
Abteilung Wald und
Naturgefahren

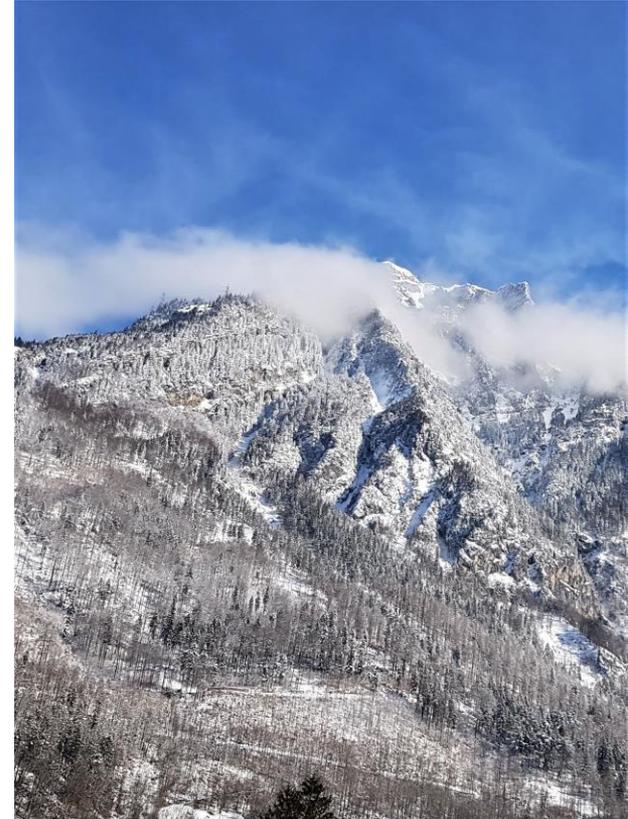


Glarnerland macht weitsichtig.

Glarnerland

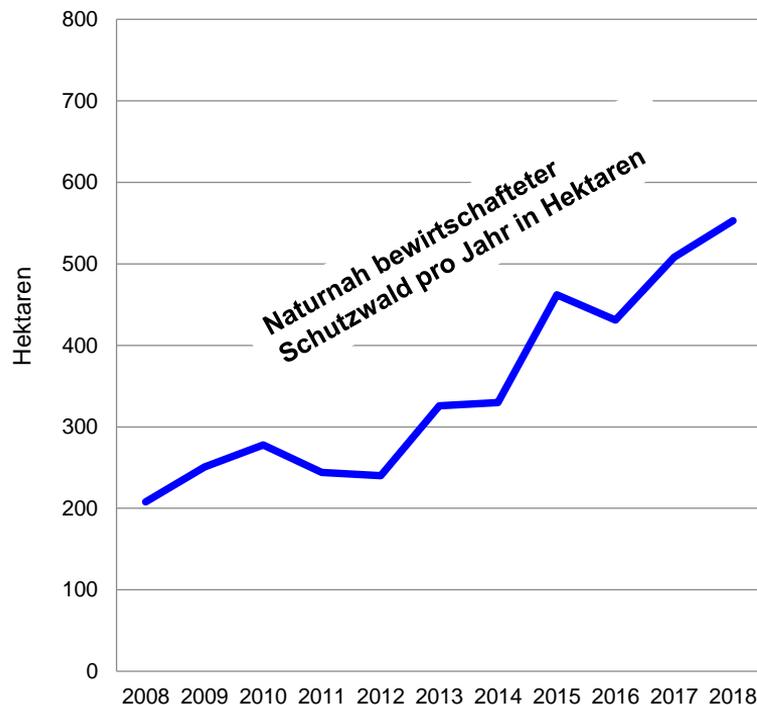
Priorisierung im Schutzwald

Nachhaltige Schutzwaldpflege



Schutzwaldpflege gesteigert

- Schutzwald hat Priorität: Waldplan 2014 weist zwei Vorrangfunktionen aus: Schutzwald und Waldreservate
- Schutzwald-Strategie setzt Ziele: Mindestens 400 Hektaren pro Jahr
- Förderung mit Flächenpauschale
- Umsetzung: Von 200 auf 550 Hektaren pro Jahr



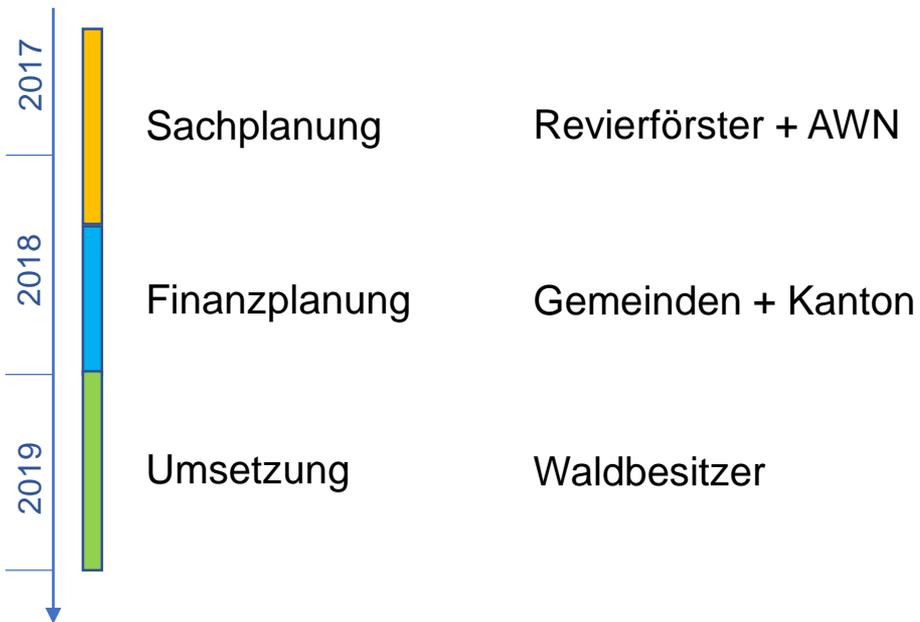
Nachhaltige Schutzwaldpflegefläche

- 9900 Hektaren Schutzwald
- 1900 Hektaren Wald auf Standorten mit geringer waldbaulicher Wirkung (kein Handlungsbedarf)
- 8000 Hektaren mit waldbaulicher Wirkung
 - 2000 Hektaren derzeit ohne Handlungsbedarf
 - 6000 Hektaren mit Handlungsbedarf => Pflege
 - Minimal: 400 Hektaren pro Jahr (Turnus 15 J.)
 - Ideal: 600 Hektaren pro Jahr (Turnus 10 J.)





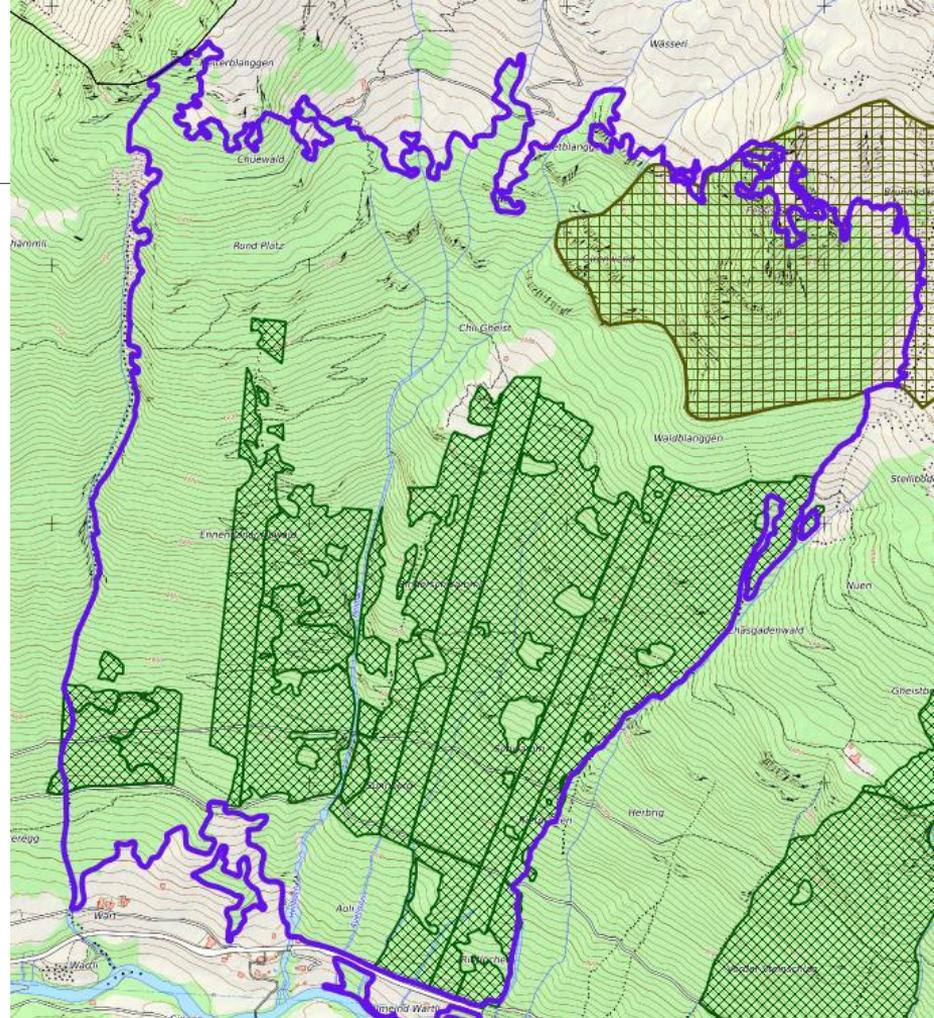
Massnahmenplanung und Umsetzung





Bewirtschaftungseinheit hat Priorität

- Ganze Bewirtschaftungseinheit wird zeitnah beurteilt und bei Bedarf gepflegt.
- Pflege kommt rechtzeitig.
- Revierförster kontrolliert die Umsetzung zu 100 Prozent.
- Abteilung Wald und Naturgefahren begleitet und beurteilt 10 Prozent der Massnahmen.



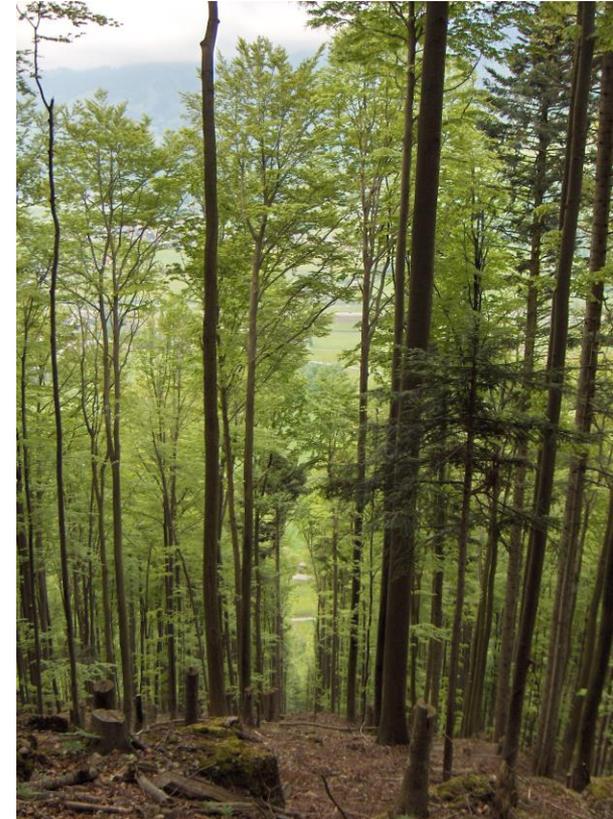
Glarner Schutzwald kommt vorwärts

- Die generelle Priorisierung des Schutzwaldes ist wichtig.
- Bewirtschaftungseinheiten konzentrieren Planung, Finanzierung und Massnahmen. Das ist effizient und führt zur Waldpflege auf grossen Flächen.
- Fokus auf Bestände mit hoher Dringlichkeit entfällt, dafür werden Bestände rechtzeitig gepflegt.



Glarner Schutzwald kommt vorwärts

- Zeitnahe Beurteilung des Handlungsbedarfs durch den Revierförster führt dazu, dass die geplanten Massnahmen finanzierbar sind und ausgeführt werden.
- Das Geplante wird gemacht, das Ungeplante dazu genommen. Zum Beispiel Sturmschäden Burglind 2018.



Vielen Dank für Euer Interesse!

